

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 126 (2000)
Heft: 1

Rubrik: Monatsgedicht : die Millenniumstat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MONATSGEDICHT

Die Millenniumstat

VON ULRICH WEBER

Der schweizerische Bundesrat
ein letztesmal zusammentrat
im alten Jahr, um nochmals Zeichen
zu setzen und zu stellen Weichen.

Doch nur *ein* Thema sprach man an,
nur den verheerenden Orkan.
«Die Schäden, die da alle warden,
die kosten uns wohl Milliarden»,
sprach Dreifuss Ruth und seufzte schlicht:
«Und wie ihr wisst, die 'abn wir nicht.»

Da sprach der neue Präsident,
den man sonst auch Sport-Ogi nennt:
«Ich hätte etwas vorzuschlagen.
Ihr wisst, es liegt mir auf dem Magen:
Die Fussball-Nationalmannschaft
spielt ohne Saft und ohne Kraft.

Auch ist bekanntlich auf dem Ski
der Glanz des Schweizer Teams verbi.
Drum: Schicken wir sie in Pension,
samt Trainer, leiten ihren Lohn
ganz einfach in die Bundeskasse.»

Da schrieen alle: «Adolf, Klasse!»
Finanzen-Kaspar rief: «Perfekt!
Sturmschäden sind dann voll gedeckt.
Ich danke dir in Gottes Namen.»
Und alle andern sagten: «Amen!»
So weise schritt der Bundesrat
vor dem Millennium zur Tat.

